

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2005)**

Heft 10: **Anverwandlung = Appropriation = Transformation**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

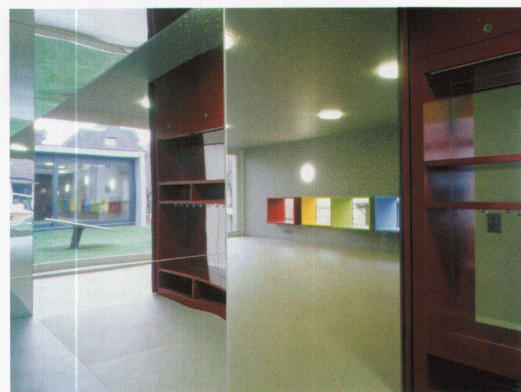
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

licher Empfang für einen Kindergarten, wäre da nicht das über die Jahrzehnte auf der Mauer gewachsene Moos, das die harte Stimmung aufweicht. Selbst mit diesem Bewuchs ging man pfleglich um, und stetes Tropfen aus einer im Dach angelegten Bewässerungsanlage sorgt dafür, dass es selbst an regengeschützter Stelle gedeiht. Umso fröhlicher gibt sich hinter der rohen Feste das farbenprächtige Wunderland – so nennen die Architekten ihr Projekt.

Ein kleiner Hof verbindet die beiden unmittelbar hinter der Festungsmauer auf einem niederen Terrassensockel platzierten Kuben. Ihre auf der historischen Mauer aufliegenden flachen Dächer bilden zusammen mit der rückwärtigen Wand einen Betonwinkel, dessen untere Kante über dem Rasen zu schweben scheint. Dieser Winkel mit den grossen seitlichen Schiebefenstern bewirkt, dass die beiden Gebäude mehr als offene und schützende, zwischen innen und aussen vermittelnde Unterstände erscheinen, denn als geschlossene, an die Mauer gelehnte Kisten. Der geschickte Umgang mit den drei Betonarten – dem groben Beton der alten Mauer, dem hellen und feinen Beton des Wand/Dach-Winkels und des grauen Betons des niederen Terrassensockels – entwickelt eine eigenständige Formensprache und offenbart

ein feinsinniges Weiterbauen an einem Ort, der diese Strategie im Grunde nicht nahelegt. Je nach Lichteinfall spiegeln die grossen seitlichen Schiebefenster und das bündig in die Betonwand der Rückseite eingelassene Fensterband den künstlichen Rasen und die Häuser der Umgebung.

Ein kleiner Trupp balgender Kinder wechselt vom grau beschatteten Grün des Rasenteppichs ins Innere, wo auf der Höhe des Eingangs der in leuchtenden Orange/Rot/Gelb-Tönen gefärbte Einbau wie ein Möbel Garderobe, WC, Küche und Abstellraum zusammenfasst. Dieser Einbau trennt gleichzeitig die Nutzungsbereiche des teilweise raumhoch verspiegelten Eingangs, des Haupt- und des Gruppenraums. Während der Boden und die Wand an der Festungsmauer mit Korklinoleum versehen sind, bedecken dunkelgraue schallabsorbierende Platten die Decke und die rückwärtige Wand. Tausend über hellem Grund eingefräste Löcher leuchten hier wie ein Sternenhimmel. Das niedere, der Grösse der Kinder angepasste Fensterband unterteilt sich im Inneren in eine Karawane verschiedenfarbiger Boxen, die von den Kleinen ganz unterschiedlich genutzt werden; mit einem Stühlchen davor werden die Kojen zu praktischen Tischen, man kann sie als Ablage nutzen oder gar in sie hineinsteigen.





versteht

modern seit 1931.

wohnbedarf ag Talstrasse 11-15, CH-8001 Zürich, Telefon: +41 44 215 95 90, www.wohnbedarf.ch

Parkplätze vorhanden

architektur